

Geburtsjahr und Herkunft Kaiser Heinrichs II.

Von

Leopold Auer

Peracta in civitate Bavenbergensi aecclesia maiore, cum natalicius regis dies esset et XXXV. iam inciperet annus, schreibt Thietmar von Merseburg zum Jahr 1012 in seiner Chronik¹). Diese Bemerkung, aus der sich 978 als Geburtsjahr Heinrichs II. ergeben würde, steht in Widerspruch zu jenen Quellenstellen, in denen berichtet wird, daß der Kaiser bei seinem Tod 1024 im 52. Lebensjahr stand; ihnen hat die Forschung seit einer sonst recht dürftigen Untersuchung Roman Zirngibls²), der aber gerade in diesem Punkt von Giesebrecht Recht gegeben wurde³), einhellig den Vorzug eingeräumt. Auf Giesebrechts Autorität gestützt, ist dem Verfasser der Jahrbücher Heinrichs, Siegfried Hirsch⁴), und ihm folgend bis herauf zum Bearbeiter der Regesta Imperii⁵) das Geburtsdatum des 6. Mai 973 eine unumstößliche Tatsache.

Das ist umso bemerkenswerter, als Thietmar, der über das tatsächliche Alter seines kaiserlichen Herrn zweifellos informiert gewesen sein wird, die betreffende Notiz seiner Chronik eigenhändig hinzugefügt hat. Dagegen will es wenig besagen, daß die Angabe des Todesalters mit 52 Jahren auf Bamberger Tradition beruht. Der erste, der die Nachricht bringt, ist Frutolf von Michelsberg⁶); von ihm übernehmen sie Ekkehard von Aura und Adalbert, der Verfasser der vermutlich aus Anlaß der Heiligsprechung Heinrichs II. geschriebenen Vita, von diesem wieder die Vita Meinweri⁷). Gleichmaßen auf Frutolf geht wohl der Zusatz zu dem im Codex Udalrici überlieferten Epitaphium Heinrichs⁸) zurück, wie sich aus dem gleichen Fehler bei der Berechnung der

¹) Thietm. VI, 60, ed. Robert H o l t z m a n n, MGH SS N.S. 9 (1935) S. 348.

²) R. Z i r n g i b l, Beiträge zur Geschichte Heinrichs des Heiligen, Abh. München (1807) S. 340—427, bes. S. 341 ff.

³) Wilhelm G i e s e b r e c h t, Geschichte der deutschen Kaiserzeit 2 (1860) S. 574.

⁴) S. H i r s c h, Jahrbücher des Deutschen Reichs unter Heinrich II. Bd. 1 (1862) S. 88 f.

⁵) Die Regesten des Kaiserreiches unter Heinrich II. (künftig zit. RI II, 4). Nach Johann Friedrich B ö h m e r neubearbeitet von Theodor G r a f f. Zur Beurteilung vgl. die Rez. des Vf., Francia 2 (1973).

⁶) MGH SS 6, S. 192 f.: *Rex autem Henricus ... Deo reddidit animam feliciter, ut credimus, III. idus Iulii, anno regni sui XXIV., imperii autem XI., vitae vero LII., sepultusque est Babenberg in episcopio a se facto, in sancti Petri apostoli monasterio.* — Als Abfassungszeit von Frutolfs Chronik gilt seit Franz-Josef S c h m a l e, Zur Abfassungszeit von Frutolfs Weltchronik, Ber. d. Hist. Vereins Bamberg 102 (1966) S. 81—82, das Jahr 1099.

⁷) Ekkehard v. Aura, Chron. univ. (Rez. D), MGH SS 6, 194; Adalberti V. Henrici c. 35, MGH SS 4, S. 811; Vita Meinweri c. 193, ed. Franz T e n c k h o f f, Scr. rer. Germ. (1921) S. 111. Zur Abhängigkeit der Quellen untereinander schon H i r s c h (wie Anm. 4) S. 89 Anm. 1.

⁸) MGH Poetae 5, 2, S. 285, Nr. 4. Ob die Verse wirklich auf dem Grab Heinrichs standen, sei dahingestellt, die zusätzliche Angabe über Alter und Regierungszeit ist sicher erst der Briefsammlung beigelegt worden. Ein anderes Epitaphium, das wohl an dem anläßlich der Heiligsprechung Heinrichs errichteten Hochgrab angebracht wurde, enthält die Vita Meinweri c. 193 a. a. O.